Presse Information

Wien, 15. März 2017

RZB-Gruppe erzielt solides Konzernergebnis 2016

- **Ergebnis vor Steuern € 843 Millionen (2015: € 737 Millionen)**
- **Konzernergebnis € 253 Millionen (2015: € 237 Millionen)**
- **Bilanzsumme € 135 Milliarden (2015: € 138 Milliarden)**
- **Starker Ergebnisbeitrag der Tochtergesellschaften**
- **Letzte Bilanzierung vor Verschmelzung mit RBI**

Das Jahresergebnis 2016 des Konzerns der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG (RZB) – dieser wird vom Spitzeninstitut der Raiffeisen Bankengruppe Österreich (RBG) und seinen Beteiligungen gebildet, darunter der Teilkonzern Raiffeisen Bank International (RBI), die UNIQA Insurance Group und die Verbundunternehmen – hat sich im Vorjahresvergleich verbessert und liegt bei € 253 Millionen. Vor Abzug von Steuern und Minderheiten beläuft sich das Ergebnis auf € 843 Millionen. Das weiterhin schwache Zinsniveau und deutlich niedrigere Kreditrisikovorsorgen stellten die dominierenden Einflussfaktoren 2016 dar.

„Das abgelaufene Geschäftsjahr war für uns ein durchaus zufriedenstellendes. Trotz des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds aus Niedrigzinsniveau und höheren Eigenkapitalanforderungen haben wir 2016 zahlreiche wichtige Weichenstellungen für die Zukunft vorgenommen und konnten gleichzeitig unser Ergebnis steigern. Neben diversen Maßnahmen zur Kapitaloptimierung, wie dem Teilverkauf der UNIQA-Anteile oder der Integration der beiden Raiffeisen-Landesbanken-Holdings in die RZB, haben wir uns nach einer intensiven Prüfphase für eine Verschmelzung der RZB in die RBI entschieden. Somit publiziert die RZB heute zum letzten Mal eine eigene Bilanz", zieht RZB-Generaldirektor Walter Rothensteiner Resümee über das abgelaufene Geschäftsjahr.

„Wir sehen im Ergebnis klar die Konsequenzen der Minderheitenabzüge und die damit verbundenen Schwierigkeiten bei der Kapitaloptimierung. Diese Aspekte waren für unsere Entscheidung, die RZB als Mutterinstitut in das börsenotierte Tochterunternehmen RBI zu fusionieren, wesentlich. Die von beiden Hauptversammlungen Anfang 2017 beschlossene Verschmelzung der beiden Institute wird mit der Eintragung in das Firmenbuch in den nächsten Tagen abgeschlossen. Wir sind überzeugt, damit im Interesse einer starken RBI zu handeln, die auf diese Weise optimal für künftige Marktsituationen aufgestellt ist", so Rothensteiner, der damit auch seine Funktion als Generaldirektor der RZB niederlegen wird.

Starker Ergebnisbeitrag der Tochtergesellschaften

Neben dem sehr zufriedenstellenden Konzernergebnis der RBI von € 463 Millionen, leisteten vor allem die Tochtergesellschaften wie Raiffeisen Bausparkasse oder Raiffeisen Kapitalanlage-Gesellschaft einen beachtlichen Ergebnisbeitrag von insgesamt rund € 68 Millionen (bereits nach Minderheitenabzug). Zurückzuführen ist das unter anderem auf stabile operative Ergebnisse, positive Einmaleffekte, geringere Risikokosten und die Hebung von Synergien. Mit

einer Rendite von rund 13 Prozent auf das eingesetzte Kapital waren diese Unternehmen in Summe – relativ betrachtet – am erfolgreichsten. Der Ergebnisbeitrag der at-equity bewerteten Unternehmen sank im Vergleich zum Vorjahr auf € 74 Millionen. Auslöser dafür war vor allem der Rückgang der Beiträge von UNIQA Insurance Group (bedingt durch den Teilverkauf der Anteile im Jahr 2016).

Einflussfaktoren Währungsabwertungen und Zinsniveau

Die Betriebserträge der RZB gingen im Vergleichszeitraum um 4 Prozent oder € 201 Millionen auf € 5.132 Millionen zurück. Hauptursache waren vor allem Währungsabwertungen in Osteuropa, aber auch ein Rückgang des Volumens zinstragender Aktiva und das anhaltend niedrige Marktzinsniveau. Die Nettozinsspanne ging um 20 Basispunkte auf 2,51 Prozent zurück. Der Zinsüberschuss verringerte sich 2016 um 11 Prozent oder € 406 Millionen auf € 3.218 Millionen.

Das Handelsergebnis verbesserte sich um € 204 Millionen auf € 220 Millionen, großteils hervorgerufen durch geringere Währungsabwertungen der ukrainischen Hryvna und Bewertungsgewinne aus derivativen Finanzinstrumenten und Fremdwährungspositionen in Russland und Kroatien. Der Provisionsüberschuss stieg im Jahresvergleich um € 5 Millionen auf € 1.599 Millionen.

Die Bilanzsumme ging im Jahresvergleich um 3 Prozent auf € 134.847 Millionen zurück. Hauptgründe dafür waren der Verkauf der polnischen Leasinggesellschaft und der slowenischen RBI-Tochterbank. Positive Effekte lieferten wiederum die Aufwertung des russischen Rubels und des US-Dollars gegenüber dem Euro.

Höhere Cost/Income Ratio

Die Verwaltungsaufwendungen gingen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2015 um 1 Prozent oder € 29 Millionen auf € 3.141 Millionen zurück. Treibende Kräfte dafür waren einerseits Währungsabwertungen in Osteuropa und andererseits gesunkene Raumaufwendungen aufgrund von Filialschließungen. Die Cost/Income Ratio stieg, ausgelöst durch geringere Betriebserträge, um 1,8 Prozentpunkte auf 61,2 Prozent an. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter sank erneut und verringerte sich im Jahresvergleich um 3.885 Personen auf 51.810. Die Zahl der Geschäftsstellen sank um 199 auf 2.523.

Deutlicher Rückgang bei Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen

Die Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen sanken im Vorjahresvergleich um 40 Prozent oder € 501 Millionen auf € 758 Millionen. Der größte Rückgang wurde dabei in der Ukraine verzeichnet, gefolgt von der verbesserten Kreditrisikosituation von Firmen- und Retailkunden in Russland. Die Neubildungsquote, das Verhältnis der Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen zu den durchschnittlichen Forderungen an Kunden, sank 2016 im Vergleich zu 2015 um 0,52 Prozentpunkte auf 0,93 Prozent.

Die NPL Ratio, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den durchschnittlichen Forderungen an Kunden, belief sich 2016, um 2,4 Prozentpunkte rückläufig, auf 8,7 Prozent. Diverse Wertberichtigungen, Verkäufe und Ausbuchungen führten insgesamt zu einer von 71,2 Prozent auf 75,2 Prozent gestiegenen NPL Coverage Ratio, die die Risikovorsorgen für Kunden im Verhältnis zu den notleidenden Forderungen an Kunden abbildet.
Die Common Equity Tier 1 Ratio (transitional) ergab zum Stichtag11,9 Prozent (+1,5 PP). Die Common Equity Tier 1 Ratio (fully loaded) lag bei 11,9 Prozent (+2,0 PP).
Einen detaillierten Konzern–Lagebericht, den Konzernabschluss sowie die Segmentberichte finden Sie im Geschäftsbericht 2016. Dieser ist online unter http://www.rzb.at/gb2016 abrufbar.

* * * * *

Die RZB hält an ihrer an der Wiener Börse gelisteten Tochter RBI rund 60,7 Prozent. Über die RBI besitzt sie eines der größten Bankennetzwerke in Zentral- und Osteuropa. 14 Märkte der Region werden durch Tochterbanken abgedeckt, darüber hinaus umfasst die Gruppe zahlreiche andere Finanzdienstleistungsunternehmen beispielsweise in den Bereichen Leasing, Vermögensverwaltung und Mergers and Acquisitions. Weltweit betreuen mehr als 50.000 Mitarbeiter der RZB-Gruppe circa 17 Millionen Kunden in über 2.500 Geschäftsstellen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:
Ingrid Krenn-Ditz (+43-1-71707-6055, ingrid.krenn-ditz@rbinternational.com) oder
Monika Riedel (+43-1-71707-8787, monika.riedel@rbinternational.com).
http://www.rzb.at, http://www.rbinternational.com

Überblick

Raiffeisen Zentralbank (RZB) Monetäre Werte in € Millionen	2016	Veränderung	2015	2014	2013	2012
Erfolgsrechnung	**1.1.-31.12.**		**1.1.-31.12.**	**1.1.–31.12.**	**1.1.-31.12.**	**1.1.-31.12.**
Zinsüberschuss	3.218	- 11,2%	3.623	4.024	3.931	3.531
Nettodotierungen zu Kreditrisikovorsorgen	- 758	- 39,8%	- 1.259	- 1.786	- 1.200	- 1.031
Provisionsüberschuss	1.599	0,3%	1.594	1.647	1.630	1.521
Handelsergebnis	220	>500,0%	16	- 21	323	196
Verwaltungsaufwendungen	- 3.141	- 0,9%	- 3.170	- 3.294	- 3.460	- 3.340
Ergebnis vor Steuern	843	14,4%	737	- 56	1.049	918
Ergebnis nach Steuern	533	14,5%	465	- 556	756	641
Konzernergebnis	253	6,7%	237	- 399	422	370
Ergebnis je Aktie	37,28	2,33	34,95	- 58,84	62,29	58,79
Bilanz	**31.12.**		**31.12.**	**31.12.**	**31.12.**	**31.12.**
Forderungen an Kreditinstitute	11.024	- 9,0%	12.113	18.892	22.650	21.430
Forderungen an Kunden	79.769	0,4%	79.458	87.741	90.594	85.600
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.060	- 14,4%	28.113	33.200	33.733	38.410
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	80.325	2,9%	78.079	75.168	75.660	66.439
Eigenkapital	9.794	5,4%	9.296	9.207	11.788	12.172
Bilanzsumme	134.847	- 2,6%	138.426	144.805	147.324	145.955
Kennzahlen	**1.1.-31.12.**		**1.1.-31.12.**	**1.1.-31.12.**	**1.1.-31.12.**	**1.1.-31.12.**
Return on Equity vor Steuern	8,9%	1,3 PP	7,6%	–	8,9%	7,9%
Konzern Return on Equity	4,7%	0,4 PP	4,3%	–	5,9%	5,4%
Cost/Income Ratio	61,2%	1,8 PP	59,4%	57,5%	57,4%	62,2%
Return on Assets vor Steuern	0,61%	–	0,51%	–	0,74%	0,60%
Nettozinsspanne (Ø zinstragende Aktiva)	2,51%	- 0,20 PP	2,72%	2,98%	3,05%	2,61%
Neubildungsquote (Ø Forderungen an Kunden)	0,93%	- 0,52 PP	1,45%	1,97%	1,40%	1,20%
Bankspezifische Kennzahlen	**31.12.**		**31.12.**	**31.12.**	**31.12.**	**31.12.**
NPL Ratio	8,7%	- 2,4 PP	11,1%	10,8%	10,2%	9,7%
Risikogewichtete Aktiva (RWA gesamt)	68.055	- 5,5%	72.038	78.703	89.082	87.065
Gesamtes Eigenmittelerfordernis	5.444	- 5,5%	5.763	6.296	7.127	6.965
Gesamte Eigenmittel	10.088	2,7%	9.820	11.814	12.645	12.667
Common Equity Tier 1 Ratio (transitional)	11,9%	1,5 PP	10,4%	10,2%	9,8%	10,9%
Common Equity Tier 1 Ratio (fully loaded)	11,9%	2,0 PP	9,9%	8,5%	–	–
Eigenmittelquote (transitional)	14,8%	1,2 PP	13,6%	15,0%	13,1%	14,5%
Eigenmittelquote (fully loaded)	14,0%	0,8 PP	13,2%	13,5%	–	–
Ressourcen	**31.12.**		**31.12.**	**31.12.**	**31.12.**	**31.12.**
Mitarbeiter zum Stichtag (Vollzeitäquivalente)	50.203	- 5,4%	53.096	56.212	59.372	60.694
Geschäftsstellen	2.523	- 7,3%	2.722	2.882	3.037	3.115